

§ Ueber neue Eisenbahnverfügungen wird folgendes
erkannt: In letzter Zeit sind bekanntlich wiederholt Unfälle
auf unbefahrenen Wegen vorgefallen, wodurch entstan-
den, daß die Pferde von an der Haltestelle des Leberganges
stehenden Gespannen bei Annäherung des Zuges scheu wurden
und durchgingen, so daß sie oder der Wagen vom Zuge erfasst
wurden. In Folge dessen hat der Eisenbahnminister die Direc-
tionen zu einer Aeußerung darüber aufgefordert, ob das Scheu-
werden der Pferde durch das Geräusch des herannahenden
Zuges oder das Läuten der Lokomotive beugt sein könne.
Sugleich werden Vorschläge erbetet, wie den etwa bemerkten
Uebelständen sich abhelfen ließe. Eine zweite Anordnung be-
zieht die Auffstellung von Tischen mit Erfrischungen
und von Gefäßen mit frischem Trinktasser auf den
Bahnsteigen. Die Bahndirekte sollen, nachdem neuerdings
wiederum mehrfach Klagen laut geworden sind, ungefühm
angehalten werden, bei den Schnellzügen während der wärme-
ren Jahreszeit nicht nur Erfrischungskäse auf den Bahn-
steigen in der vorgeschriebenen Weise und mit genügender
Beachtung bereit zu halten, sondern, wo es den künftigen Eisen-
bahndirectionen zweckmäßig erscheint, auch an den Zügen Er-
frischungen anbieten zu lassen und hierbei die Vorschriften über
das Anbringen deutlicher Preistafeln genau zu beachten. Fer-
ner ist Sorge zu tragen, daß namentlich auf den Bahnsteigen
der Schnellzügen kurz vor Anlauf der Schnellzüge an
eigneter Stelle Gefäße mit frischem Trinktasser aufgestellt
und Tafeln mit der leicht sichtbaren Aufschrift „Trinktasser“
angebracht werden.

Sozialdemokratische Frauen. Mit der sozialdemokratischen Frauenbewegung will es nicht erträglich gehen. Auf dies Eingeständnis läuft ein Aufpass hinaus, den Helma Steinbach, eine Führerin der sozialdemokratischen Frauenbewegung, in den Socialist. Monatsheften veröffentlicht. Ihr hat die geringe Zahl der weiblichen Delegierten auf dem in Stuttgart abgehaltenen vierten Gewerkschafts-Congress — es waren fünf an der Zahl — gegeist, "wie verhältnismäßig minimal die Anteilnahme des weiblichen Proletariats an der modernen Arbeiterbewegung zur Zeit noch ist". Während Frau Steinbach den Idealismus der männlichen Genossen rühmt, klagt sie, daß die ungeheure Zahl der weiblichen Arbeiterkraft weit unter dem hohen Niveau der Opferbereitschaft der männlichen Genossen stehe. Den Grund hierfür erblickt sie darin, "daß dem heranwachsenden weiblichen Geschlecht die gewerbliche Loharbeit zumeist nur als "Durchgangsstadium gilt". Die weibliche Arbeiterin ertrage alles Leid der Liebetanstrengungen. "Der Erzieher muß ja kommen, der Hafen der Ehe winkt!". Frau Steinbach brüdt ihre Freude aus über die Annahme einer Resolution auf dem Stuttgarter Gewerkschaftscongreß, welche verlangt, "daß eine öfentliche, planmäßige Agitation unter der weiblichen Kollegenchaft derjenigen Berufe, in denen die Frauenarbeit eine immer größere Ausdehnung gewinnt, durch eigens dazu bestimmte Organisationsbeamte betrieben und geleitet werden soll." Frau Steinbach fordert, daß den weiblichen Mitgliedern der Gewerkschaftsverbände wirklich etwas geboten werde. Erst dann werde es einem Vater, einer Mutter einleuchten, daß es einen Zweck hat, die Tochter zu veranlassen, monatlich 50 bis 60 Mfg. zu opfern. Frau Steinbach schreibt, daß sie dann nicht mehr bei ihren Verdrüssen, "Immer wieder die verlorenen Schäfchen zu sammeln", zum Ueberdruß den unerträglichen Refrain "Hör' mir zu, der da lautet: "Für mich (oder meine Tochter) ist der Verband ja doch keinen Zweck, ich verheirathe mich nächsten". Dann werde sie auch "den noch traurigeren Einwand eines organisierten Arbeiters" nicht mehr zu widerlegen brauchen: "Ach, wissen Sie, mir wächst das Geld nicht auf der Hand, ich bin organisiert und zahle meinen Beitrag; ich meine Frau hat die Organisation ja doch keinen Zweck."

Die linke Lunge. Der Schwerdrückte wurde in das Eisener Krankenhaus gebracht, wo er hoffnungslos darniederlag.

• Paris, 28. Aug. Der Automobilist zur Bachur-Cure beschäftigt fortwährend die Blätter. Ein Hochzeiter, der auf die Unglücksfälle kam, als Herr und Frau noch nicht aufgehoßen waren, erzählt: „Der Krafier, nachdem er sich durch das Verken ein Gummireifens um sich selbst gedrückt, sich auf einen Baum, an dem der vorwärts geschleuderte Frau sich den Hirschkäse einstieg. Seine Frau war noch weiter fortgeschleudert worden, sich sich den Kopf

Vegetaline. Wie wir erfahren, haben sich in Hamburg die Fabrikanten der beliebten und allwärts unter der gefeßlich geschätzten Marke **Vegetaline** bekannten Pflanzenbutter niedergelassen, um dieses Product daselbst zu fabriciren und zu vertreiben. Die Firma **Nocca, Taffy & de Roux, W. m. b. S.** Das Kontor befindet sich im Brauerhof.

Ladenlokal
mit Wohnung gleich zu ver-

Streblamer und tüchtiger Ge-
schäftsmann sucht stillen
Theilhaber
oder K. Kapital. Offerten unter
H. U. 402. an die Erheb.

Die Beerdigung findet Statt Sonntag den 31. August, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbhausa Königsstrasse 5 aus, nach dem Poppelsdorfer Friedhofe. Die feierlichen Exequien werden Montag den 1. September, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche

Der Bürgermeister,
Wiener.

Maß- und Reparatur-Werkstelle Bonngasse 32.
A. Schmelzer

311

Bech

Kost u. Logis findet
ein anständ. j. Mann
Friedrichstraße 23, 2. Et.

THE

Kaiser Friedrich.

Kaffeekränzchen mit Tanz.
Von 8 Uhr ab im oberen Saale:

Großer humorist. Gesang-Wettstreit

von **Math. Bertram**, Bölsstraße 23. — Fernspr. 1190.

vom Lande für leichte Haus- für alle Hausarbeit sof. gesucht,
arbeit gesucht, Panisstraße 3. ² Beldeberg 20. ²

Königswinter.

In einem kühlen Grunde
Da geht ein Mühlenrad,
Rein Viechen ist verschunden,
Das dort gewohnt hat.

Diese, von Hof. von Eichenhorff besungene Mühle, steht dem

Gasthof

zum wirklichen kühlen Grunde

ist von mir kauslich erworben und vollständig renoviert worden. Das Gasthaus liegt am Heisterbacherweg, 5 Minuten vom Staatsbahnhof, 2 Minuten von der Petersbergbahn, in einem 2 Morgen großen, vom alten Mühlenleib durchflossenen Garten, in herrlicher Lage von Königswinter.

Nur beste Speisen und Getränke, bei aufmerksamster Bedienung. Große, luftige Logierzimmer bei billiger Pension.

Die schönsten Ausflugskarten vom Hause und der Mühle mit dem Viechen sind eingetroffen.

Franz Trimborn, Besitzer.

Zum grossen Kurfürsten

Godesberg-Huffendorf

verlängerte Kurfürstenstrasse.

Schöne freie Aussicht auf das Siebengebirge. Selbstgezeugene sowie Rhein- und Moselweine. — 11 bunte u. dunkle Biere. — Pfirsich-, Erdbeer-, Kirsche- und Rhabarber-Pasteten. — Dicks und frische Milch in und außer dem Hause. — Zimmer mit Pension von 4 Mk. an. — Vogels mit Frühstück von 1.80 Mk. an. — Gelegenheits zu Kneipp- und Mischkuren. — Bäder im Hause.

B. Hochgürtel.

Schaumburger Hof

Plittersdorf am Rhein.

Einem geehrten Publikum bringe ich hiermit meinen Schaumburger Hof für die kommende Saison in gest. Erinnerung. Für Hochzeiten und Festlichkeiten schöne Räume zur Verfügung. Telefon Nr. 123.

Hochachtung H. Mundorf.

Männer-Gesangverein

„Niederfranz“ Godesberg.

Sonntag den 31. August:

Ausflug nach der „Cäcilienhöhe“

woselbst von 4 Uhr ab gemütliche Unterhaltung bei Musik und Vorträgen bis 8 Uhr Abends stattfindet.

Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Königswinter a. Rh.

Hôtel Monopol

hält sich
bestens empfohlen.

Turnfest in Ippendorf.

Sonntag den 31. August veranstaltet der hiesige Turn-Verein „Vater Jahr“ unter gest. Mitwirkung hiesiger sowie auswärtiger Turn-Vereine im Fokale des Gastwirthes H. Gaue sein diesjähriges

Stiftungs-Fest

2 Uhr: Empfang der Vereine.

3 Uhr: Festzug durch den Ort. — Nachdem:

Großes Preis-Turnen.**Kirmes in Duisdorf.**

Sonntag den 31. August und Montag den 1. Sept., von Nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen.

Kirmes-Dinastag, von Nachmittags 4 Uhr ab:

BALL

veranstaltet vom Junggesellen-Verein.

Es laden ergebenst ein

Gehr. Blingen

der Krieger-Verein und Junggesellen-Verein.

Für reine Weine und gute Küche ist bestens gesorgt.

Antonius-Saal, Dransdorf.

Kirmes-Sonntag den 31. August und Montag den 1. September, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen.

Dinastag den 2. September, von 4 Uhr ab: Patriotische Sedan-Fest mit nachfolgendem Tanz, wozu ergebenst einladen

der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr und Joh. Schürer.

Kirmes in Menden

Sonntag den 31. August und Montag den 1. September findet bei mir

Tanzmusik

Statt, wozu freundlichst einladen

Wwe. Johann Wüsthofen.

Unterh. Väter u.

Conditor-Einrichtung

weg. Krankh. (of. g. Kassa zu verf.).

gute Küche, wird mit überwiegen.

Ch. u. G. Sch. 28. a. d. Ernd.

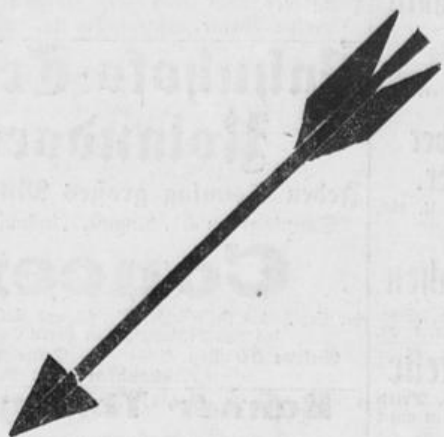
Kaufe stets

Wein, Weintraube, Plaque u.

Champagner-Blasen. Nr. 2.

Windel, Medienbeimerstr. 21.

Sie finden



in Herren- und Knaben-Confection

Nirgends

größere Auswahl

Nirgends

bessere Qualitäten

Nirgends

conlantere Bedienung und

Nirgends

billigere Preise

wie bei

Adolf Stern

BONN

Wenzelgasse 21^a, Ecke Gudenauergasse.

Anerkannt bedeutendstes und größtes Special-Geschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Hotel Dreesen

Müngsdorf a. Rh.

Jeden Sonntag und Dienstag:

Großes

Militär-Concert

mit gewähltem Programm

Anfang 4 Uhr.

Entree 50 Pfg. Entree 50 Pfg.

Schallbogenarten à 2 Mk. u.

Violenarten à 1 Mk. u.

finden an der Kasse zu haben.

Königswinter.

Westfälischer Hof

(Fritz Klein).

Während der Saison täglich

von Nachmittags 4—11 Uhr:

frei-Concert

des berühmten Hsrr. Damen-

Orchesters Vinda.

Holandsed.

Hotel-Restaurant

Kölner Hof

direkt am Rhein, Fernspr. Nr. 8,

hält sich bestens empfohlen.

Beitzer: Joh. Steinborn.

Hotel Weinstock

Linz a. Rh.,

Hôtel 1. Ranges,

in der Nähe des Bahn-

hofes am Rhein gelegen,

mit schön. Rheinterrasse

und Pavillon.

Fernsprecher Nr. 9.

Eigene Landbrücke a. Hotel

und von einem vier Morgen

großen schattigen parkarti-

gen Garten umgeben.

Bühne für Vereine.

Anerkannt gute Küche

und Getränke.

Billige Pension.

Herrlicher Sommeraufent-

halt für Familien.

Barne und kalte Bäder

im Hotel.

Großer Saal verbunden

mit gedeckter Terrasse

für Vereine und Festlich-

keiten, in welchem 500 Per-

sonen bequem speisen können

Beste Referenzen für gute

Verwaltung von größeren

Vereinen u. Corporationen.

Table d'hôte 1 Uhr.

Peter Kick,

Beitzer.

Ahrweiler.

Hotel Stern.

Altrenommiertes Haus.

Garant. reine Rheingewine,

eigenes Backstübchen a. best. Pagen.

Anerkannt gute Küche.

Pension.

Großere u. kleinere Gesell-

schaftssäle. Waldreiche Um-

gebung und Ausflüge.

Omnibus am Bahnhof.

C. Schmitz, Eigentümer,

Weinhandlung u. Weinproducent.

Rheinisches

Technikum

Bingen.

Höhere Fach-

schule für Ma-

schinen-

bau und Elektro-

technik.

Lehrwerk-

stätte für

Elektro-

technik.

Progr. frei.

Direktor Hoepke.

786 Schüler

Wer ertheilt in Siegburg

Unterricht im

Schön schreiben

Off. u. H. B. befragt bis zum

10. Sept. die Agentur d. G. A.

Jacob, Siegburg.

Rath. stud. phil.

4. Sem., würde geg. freie Station

jung. Schüler bei d. Schularbeiten

gewissenb. beaufsichtigen u. gerne

Nachhilfe leisten. Gute Empfeh-

lungen vorhanden. Fr. Offerten

u. B. M. 135. an die Expedition.

Wer ertheilt Unterricht im

Guitarre-Spielen?

Offerten mit Preisangabe un-

ter D. O. 54. an die Exped.

Patente

Hans Friedrich, Patentanwalt

u. Ingenieur.

Düsseldorf Immermannstr. 9.

Tel. 791.

Damen-

Kopfwaschen

Trocknen mit dem neuesten

Warm- und Kaltluft-Apparat

(Motorbetrieb).

Frau J. Patt

Reiterstraße 17, Privat-Eingang.

Eleg. Herren-

Garderobe

wird mit Garantie für taubell. sich

nach neuester Mode u. solid. Arbeit

billig angefertigt. Ernst Coewe,

Schneidermeister, Reiterstraße 77.

Ein gebrauchter, gut erhaltener

Flügel

preiswerth zu verkaufen. Näb.

Bonn, Kommerzstr. 10.

Remigius-Gesangverein

Bonn.

Sonntag den 31. Aug., von Nachm. 4 Uhr ab:

Großes Garten-Fest

mit Concert und Ball

im Café Mohr zu Kessenich. — Zum Schluß:

Großes japanesisches Feuerwerk

abgebrannt von der Firma Softmann in Bonn.

Eintrittskarten zum Ball sind beim Vorstand zu

haben.

Kauler Kirmess.**Drei-Kaiser-Saal**

(Kölnstraße).

Sonntag den 31. August, Morgens 11 Uhr:

Großes Begrüßungs-**Dauer-Fahndelschwenken**

verbunden mit

komischen Vorträgen, Liedern und Concert.

Eintritt à Person incl. Programm 20 Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein

der Bonner Männer-Clch.

Kauler Kirmes.**Drei Kaiser-Saal, Kölnstraße.**

Sonntag den 31. August, Nachmittags:

Großes

Tanzvergnügen

Montag den 1. September curr., Abends:

Kirmes-Fest-Ball

unter Leitung des Tanzlehrers Herrn G. Weiskirchen.

Musik-Corps der ehemaligen 28er. Dirigent: Th. Schumacher.

Grotten-Saal.

Kauler Kirmes:

Großes Extra-Concert

des Musik-Corps ehemaliger 28er.

Restaurant zum Halzrumpfen

5 Sundsgrasse 5.

Gelegentlich der

Kauler Kirmes

Sonntag den 31. August:

Großes Concert.

Gute Küche. — Reichhaltiges Büffet.

Hochachtung W. Müller.

Kauler Kirmes.**Restauration W. Werker****Großes Concert**

so wie Auftreten der beliebten Komiker-Gesellschaft Zobel

mit den allernuesten Bühnenspielen, als wie Zwerch-Theater,

Over- und Unterbreit.

Auftreten des Geschwisterpaars Diavolo mit ihren Phantasie,

Serpentine- und Flammengängen.

Debut der überaus schönen und jugendlichen Balzerfängerin

Christiano.

Montag Morgen: Große Volksbelustigungen und Gesang-

Beistreit.

Entree frei. — Entree frei.

Es ladet freundlichst ein

W. Werker.

Kauler Kirmes.**Restauration „Heisterbacherhof“.**

Während der Kauler Kirmes halte ich meine

Restauration bestens empfohlen.

Sonntag und Montag: Concert.

Montag:

Großer humoristischer Gesang-Wettstreit

veranstaltet vom Quartett-Verein „So mid“

wozu alle Sangesfreunde eingeladen sind.

Achtungsvoll Heur. Mertens.

Kauler Kirmes.**Quartett-Verein „Melodia“.**

Sonntag Morgen 11 Uhr: Frühstücken mit

Concert.

Sonntag Abend 8 Uhr: Gemüthliche Zusammen-

Mona.

— Aus London, 27. August, wird uns geschrieben:

König Edward's Meeresfahrt entlang den Küsten seines Inselreichs hat ihn auch jetzt nach einem seiner Königreiche geführt, das in seinem Titel als König von Großbritannien und Irland nicht genannt ist, und das doch in der irischen See inmitten des vereinigten Königreiches gelegen ist. Es ist dies die Insel Mona, wie sie Julius Cäsar nannte, die Insel Man, wie sie nunmehr seit Jahrhunderten heißt, bewohnt von den Manx-Deuten, einem keltischen Stamm, der aus Irland eingewandert zu sein scheint und auch, wie die Irländer, vom heiligen Patrik zum Christentum bekehrt wurde. Die Insel stand in uralten Zeiten unter ihren eigenen Königen. Unter König Heinrich IV. wurde im Jahre 1405 die Familie Stanley (Verby) mit dem „Königreich Man“ belehnt, von denen es an die Herzöge von Athol überging, die schließlich im Jahre 1829 ihre Rechte über die Insel für eine halbe Million Pfund Sterling an die britische Krone abtraten.

Das Wertvolle ist, daß die Insel Man bis auf den heutigen Tag ein selbständiges Königreich geblieben ist, seine eigene Verfassung besitzt, seine eigenen Gesetze erläßt, in seiner Verbindung mit dem englischen Parlament steht, keine Beiträge zur Erhaltung des britischen Heeres und der Kriegsmarine leistet und an England nur eine Abgabe von 10.000 Pfund (etwa 200.000 Mark) jährlich zahlt. Man genießt hoher vollständiger Home Rule und ist nur durch die Personalunion mit dem übrigen Inselreich verbunden. Was uns die Insel besonders interessant macht, ist die Art und Weise ihrer Regierung. Sie hat ein aus zwei Häusern bestehendes Parlament. Das Oberhaus, das aus dem Gouverneur, dem Bischof der Insel, zwei Richtern und einigen Grundbesitzern besteht, besteht, im Grunde genommen, nur ein Einspruchsrecht. Der maßgebende Körper ist das Unterhaus, das „Haus der Schöffen“, wie es genannt wird. Die Beschlüsse fassen dieselben unterliegen aber der Billigung der ganzen männlichen Bevölkerung, die mit 21 Jahren das Bürgerrecht erlangt. Alljährlich im Herbst wird eine Volksversammlung auf dem Tynwald-Hügel einberufen und dort von den Ältesten des Parlaments Bericht über die Lage des Königreiches erstattet und die Bewilligung zu den erlassenen Gesetzen eingeholt, die erst Gültigkeit erlangen, wenn sie von dem Volke gebilligt worden sind. Die Einwohnerzahl beträgt etwa 54.000 Seelen. Die Bevölkerung, die bis zu Anfang dieses Jahrhunderts im Schmuggel ihre reichste Einnahmequelle besaß, lebt jetzt vorwiegend vom Landbau, von der Fischerei und von den Wäldern, die von Jahr zu Jahr in immer größerer Menge nach dem landschaftlich schönen Eiland strömen, das man von einem Ende zum anderen bequem in einem Tage durchwandern kann. Den höchsten Punkt der Insel bildet der nördlich gelegene Snaefell, ein 610 Meter hoher Berg. Auf seinem Gipfel befinden sich zwei große pyramidenförmig aufgestürzte Steinhügel, die angeblich zum Andenken an den Zweikampf zweier Ritter errichtet wurden, die dort den Kampf um die Krone Monas ausfochten, wobei Beide das Leben verloren. Ihre Gräber und die Gräber anderer Könige, ebenso wie viele Ruinenreste, finden sich am Fuße des Berges. Unweit davon steht das „große Rad“, das größte oberflächige Rad der Welt. Es dient zum Betriebe des Schmelzens und zur Entwässerung des dort befindlichen Blei- und Silberbergwerkes und erstreckt sich schon als Röhre zur Höhe von 100 Fuß. Von dem Gipfel des Snaefell genießt man über die irische See hinweg einen herrlichen Ausblick und sieht bei klarem Wetter Schottland, Wales und Irland. Die auf dem westlichen Ufer der Insel gelegene Hauptstadt Douglas ist heute eine moderne Badestadt. Auf der entgegengesetzten Seite, der Ostküste, liegt Ramsey, ein kleines Fischerstädtchen, berühmt durch die wunderbare Calceolarienzucht und durch das in der Nähe gelegene alte Ritterstößel von Peel, das in vielen englischen Romanen eine wichtige Rolle spielt. Um die ganze Insel herum führt nunmehr eine elektrische Tramway, und Mona wird leider immer mehr und mehr modernisiert. Die vor 50 Jahren noch von der ganzen Bevölkerung gesprochene keltische Manxsprache, ein Dialekt des Irischen, wird auch unaufhörlich von dem Englischen verdrängt, bildet aber trotzdem, außerhalb von Douglas, noch die eigentliche Landessprache.

Vom Tage.

§ Die Zweikaiserzusammenkunft in Reval ist den Franzosen ein Dorn im Auge. Um den Eindruck, den sie überall hervorgerufen hat, abzuschwächen, werden jetzt in der Pariser Presse die allerbesten Behauptungen aufgestellt. Der nationalistische Eclair veröffentlicht „Entwürfe“ über die Entwürfe des Kaisers und des Zaren in Reval. Das Temperament des Kaisers sage dem Zaren wenig zu. Der Antagonismus zwischen beiden Charakteren habe mehrere peinliche Zwischenfälle verursacht. Beim Abschiedsgespräch habe der Kaiser dem Zaren gesagt: „Der Admiral des Atlantischen Ozeans grüßt den Admiral des Stillen Ozeans“, worauf der Zare bestimmt den Standard nur antwortete: „Gute Reise!“

§ Nach dem Einzug. Aus Berlin, 28. August, wird uns geschrieben:

Ueber den glänzenden Verlauf der heutigen Feierlichkeiten zu Ehren des Königs von Italien hat der Telegraph so ausführlich berichtet, daß zu diesem Thema nichts mehr zu sagen bleibt. Festzustellen ist aber die große politische Bedeutung dieses Besuches. Gutem Vernehmen nach hat sich gestern bereits Gelegenheit gefunden zu politischen Aussprachen einerseits zwischen den Monarchen, andererseits zwischen den leitenden Staatsmännern. Wenn man einen Schluß ziehen darf aus der beglückten Laune, die heute den Kaiser bei der Fahrt mit seinem hohen Gast erfüllte, sowie aus der Aufmerksamkeit des Grafen Bülow, dann läßt sich wohl annehmen, daß alles in bester Ordnung ist. Die Ordonnancesverleihungen, die in der Regel den Abschluß von Herrscherbegegnungen bilden, sind schon jetzt erfolgt und bekanntgegeben. Man geht übrigens wohl kaum fehl in der Vermutung, daß der Kaiser dem Reichskanzler eine Ehrung vorbehalten hat. — König Victor Emanuel wird in nächster Zeit des Präsidenten Loubet sein. Man weiß seit dem Empfang des Zaren in Paris, was alles die Franzosen bei solcher Gelegenheit aufbieten an zum Teil auch grotesken Ideen, um alles Dagewesene zu überbieten. Aber die intime Herzlichkeit der Begrüßung, die heute in Berlin stattgefunden hat, diese Aufrichtigkeit der Freude, das ist eben doch nicht nachzumachen. Man glaubt, daß, wenn Victor Emanuel den deutschen Boden verlassen hat, die Ueberzeugung von dem Verbleib der erprobten Freundschaft Deutschlands sehr in ihm sein wird.

§ Man schreibt uns aus London, 29. August: In der öffentlichen Stimmung vollzieht sich allmählich eine Umwälzung. In den letzten Tagen der drei Burenkriege, die Wei und Delare, der Gr. und ist hauptsächlich darin zu sehen, daß die drei Generäle, auf die man so große Hoff-

nungen gesetzt hat und noch setzt, so wenig thun, um das Vertrauen ihrer neuen Mitbürger zu rechtfertigen. Das offizielle Dementi in den holländischen Zeitungen betreffend den angeblichen Bruch mit dem Präsidenten Krüger berührt hier sehr unangenehm, und die geplante Reise nach Zürich dürfte auch das gerade Gegenteil von dem sein, was man hierorts wünschte und hoffte. Man hat, so lange die Burenführer auf dem Continent weilen, das Gefühl, als läge man auf einem Pulverfaß, und daß irgend ein unvorsichtiges Wort eines der drei Generale die übermäßige Begeisterung für Buren und die ebenso starke Abneigung gegen die Engländer wieder zum Ausbruch bringen könnte. „Wir können uns des Gedankens nicht entschlagen“, sagt der Standard, „daß die drei Buren-generäle klüger handelten, wenn sie die Diskussionen und Verhandlungen mit Personen ausübten, die dem von den Buren angenommenen Regime nicht günstig gestimmt sind. Solange britische Unterthanen (!) sollten nichts mit der Schlingenschnur eines nicht mehr existierenden Staates zu tun haben.“

§ Aus Berlin, 29. Aug., wird uns geschrieben: Ein maßgebender Stelle ist, wie wir hören, in der Vöhring-Affaire die Entscheidung zu Gunsten des Oberpräsidenten v. Bitter gefallen. Derselbe wird auf seinem Posten verbleiben. Mit bestimmend sei hierfür gewesen, daß das Gesamtverhalten des Geheimen Raths Löhring in seiner Angelegenheit keinen sehr günstigen Eindruck gemacht habe; auch habe seiner Sache das jedes Maß überschreitende Vorgehen eines Theils der Presse geschadet. Der Rücktritt des Finanzministers sei überhaupt nicht in Frage gekommen.

§ Der vor dem Leipziger Reichsgericht demnachst zur Verhandlung kommende Landesverrats-Proceß gegen den Reichsfeldwebel Udo Weder hat den Militärbehörden erneut Veranlassung gegeben, auf das Schärfe auf die Wahrung der militärischen Geheimnisse zu achten. Es sind die strengsten Maßnahmen getroffen, um Veränderungen in den militärischen Dispositionen keinem Unbefugten bekannt werden zu lassen.

§ Lord Kitchener wird augenblicklich von Autographenjägern und Amateurphotographen förmlich verfolgt, was ihm durchaus nicht sehr angenehm zu sein scheint. Einem jungen Manne, der in Südafrika unter ihm gedient hatte, erwiderte er auf die Bitte um ein Autogramm: „Junger Mann, bemühen Sie sich lieber, Ihr eigenes Autogramm werthvoll zu machen. Meins hat keinen Werth.“ Auch gegen Interviewer, oder vielmehr solche, die ihn gerne „interviewen“ wollen, ist der General anbauern höchst verschlossen. Kitchener wird, so viel ich bis jetzt bekannt geworden, am 7. November auf dem Postdampfer Egypt London verlassen, und nach Indien gehen, um daselbst den Oberbefehl bei den Manövern der indischen Truppen zu übernehmen.

§ Der Schah von Persien, der am Anfang dieser Woche London verließ, hat sich, wie ein englisches Morgenblatt richtig bemerkt, durch eine Reihe von Dingen bemerkenswerth gemacht, die er — unterlassen hat, und er unterließ sich dadurch wesentlich von seinem Vater. Er hat nicht — wie dieser — den Prinz von Wales gefragt, warum er nicht eine Anzahl ehelicher Beileute einfach töpfen ließe; er hat auch nicht bei Galadindes und Staatsbanketten geschlafen. „Vor allem aber“, schreibt eine englische Zeitung, „hatte der regierende Schah keine Gelegenheit, der Königin seine eigentümliche Form der Huldigung darzubringen, die sein Vater bei seiner Anwesenheit in London der verstorbenen Königin Victoria offerierte. Es war bei einem Gastmahl, als der Schah, der soeben angefahren hatte, einen besonders schönen und wohlgeschmeckten Spargel auszufangen, diesen als Zeichen der besonderen Freundschaft und brüderlichen Liebe der Königin herüberreichend, damit sie sich auch daran ergötze. Das Erstaunen der Gesellschaft kann man sich vorstellen.“

§ Die Humberts und die Polizei. Aus Paris wird berichtet: Ein Fuhrmann, der oft in einem der Familien Humbert gehörigen Reiterhof beschäftigt war, will bei der Verfertigung dieser Reiterhof-Frauen Humbert in eigener Person erkannt haben. Er setzte mehrere Personen davon in Kenntniss und sagte auch zu einem Interoffizier der Gendarmerie: „Wissen Sie auch, Frau Humbert ist anwesend, sie steht ganz in Ihrer Nähe.“ Der Gendarm that, als verstehe er nicht, und als der Mann weiter in ihn drang, erhielt er den Befehl: „Was kann ich dafür? Ich habe keinen Auftrag gegen Sie.“ Frau Humbert konnte in ihrem Motorwagen ungehindert davonfahren, wie sie gekommen war. Jemand, der um den Vorfall wußte, berichtete einem hohen Polizeibeamten darüber. Dieser suchte lächelnd die Affäre und bemerkte: „Wenn man mir Befehl erteilt, sie zu verhaften, so hätte ich sie alle in 24 Stunden beisammen.“

§ Das Forschungsschiff Antarktis ist nach einer dreimonatlichen Reise in den antarktischen Gewässern zu den Falklandinseln zurückgekehrt. Wie das Blatt mittheilt, ist das wissenschaftliche Ergebnis der Reise sehr befriedigend. Das Gebiet des großen unbekannten Meeres zwischen den Falklandinseln und Südgeorgien ist ozeanographisch untersucht worden. Es wurden dort sehr werthvolle geologische Sammlungen gemacht. Die größte gemessene Meeresiefe beträgt 5991 Meter. Während des Aufenthaltes auf Georgien wurden umfassende geologische, botanische und zoologische Arbeiten vorgenommen und um einen der größten Fjorde an der östlichen Seite der Insel ungefähr 800 Quadratkilometer kartographiert.

Briefkasten.

Liebe Tante. Versuchen Sie, die Spedels oder Stodfledern durch Ammoniakwasser aus den bunten Blouen zu entfernen, und zwar so: Benutzen Sie ein kleines Pappchen oder Wappchen mit diesem Wasser und reiben damit über die Flecken. Ist der Stoff sehr hart oder empfindlich, dann legen Sie einen Bogen weißes Filz (Woll- oder Filz-) Papier dazwischen, benetzen das Papier mit der Flüssigkeit, legen den beledeten Stoff darauf und überdecken ihn mit einer zweiten Lage von Filzpapier. Hierauf pressen Sie mittels eines kalten Bügelsens oder bloß mit der Hand recht stark darauf. Die Flecken werden dadurch gelöst, sammt dem Bindemittel von dem Papier aufgesogen und somit vollständig aus dem Stoff entfernt.

Knipperdöckel von A. sagt, daß sein Nickerchen nach einem starken Schnupfen derart mitgenommen sei, daß er gar nicht mehr den richtigen Gebrauch davon machen könne und fragt an, was da zu machen sei. — Antwort: Sie leiden offenbar an einem chronischen Nasentatarrh, welcher in Folge von Schwellung oder nachträglicher Schwellung der Nasenschleimhaut die in derselben befindlichen Endorgane der Geruchsnerven alteriert. Wir raten, durch vorläufig ausgeführte Nasendouchen mit lauwarmem Salzwasser, sowie durch Anwendung eines adstringierenden Schnupfpulvers (Tannin 1 Gramm auf 20 Gramm Wasser), beides ein- bis zweimal täglich ausgeführt, eine Besserung des Uebels herbeizuführen.

Abonnent in Ettringen. Eine Anleitung zum Trodnen und Aufbewahren von Jagen. Prinz Friedrich hat in den letzten Tagen hier gegeben. Eine Art, die große Freude hat, so zu trodnen ist diese: Große, aber nicht recht fleischige, und zarte Bohnen schneidet man nicht zu fein, läßt sie in kochendem Wasser einige Minuten aufkochen und trodnet sie in einem mäßig geheizten Ofen auf Blechen, die man mit Papier bedeckt hat, doch so, daß sie nicht durch werden, sondern nur grün und biegsam bleiben. Nach dem Trodnen bewahrt man sie in Säcken oder Glasbüchsen auf. Sollen sie gekocht werden, so wäscht man sie mit heißem Wasser, kocht sie mit kochendem Wasser, gießt dies nach einer halben Stunde ab und kocht sie dann noch eine halbe Stunde lang mit frisch hinzugegebenem Wasser. Sodann gießt man sie ab, nimmt man sie aus dem Wasser, läßt sie abtrocknen und kocht sie mit Fleischbrühe, Bohnenbrat und später hinzugefügter Mehlschwitze und gebratener Petersilie fertig.

Schwarztöpfchen.

Die Herrschaft hat das Recht, die Beiträge, soweit sie auf den Versicherten entfallen, dem Vorne abzuhalten, auch wenn hierüber nichts vereinbart worden oder es eine Zeit lang nicht geschieht ist. Nur darf die Herrschaft diese Beiträge nicht für eine längere Zeit als zwei Lohnzahlungsperioden abhalten.

T. W. Ich erlaube mir die höfliche Anfrage, ob Sie mir sagen wollen, was man machen muß, wenn man nicht ist und wieder etwas gleichmäßiger werden will. Ich habe schon verschiedene Versuche gemacht, aber noch keine hat mich geschont. Zu viel essen thut ich auch nicht, aber viel Kaffee trinke, doch davon kommt es gewiß auch nicht?

Antwort: Nein, von diesen Kaffeeentzünden sind Sie nicht zu viel geworden; wohl aber kann irgend ein beliebiges Getränk, beim Essen in größerer Quantität genommen, die Aufnahme der Nahrungsmittel vom Darms aus begünstigen, und so kann der Kaffee bei Ihnen in der That einen Theil der Schuld am Dickenwerden tragen. Wir raten, eine Karlsbader Kur zu Hause anzunehmen: Morgens und Abends ein Theelöffel Karlsbader Salz in heißem Wasser zu nehmen, Kartoffeln, Brod, Butter und süße Speise möglichst wenig zu essen und kein Bier zu trinken. Gelände: Fleisch, Eier, Käse, Fisch, Gemüse (nicht zu fett einbringen). Diese Kur wird im Verein mit vieler Bewegung im Freien etwa 6-8 Wochen lang zweimal im Jahre vorgenommen.

A. S. 100. Am 1. September verziehe ich, und möchte ich wissen, ob ich am Sonntag Abend nach 9 Uhr die Möbel einladen kann. — Antwort: Ja!

B. Poppeledorff. Die beiden Anfragen, wann auch unter verschiedenen Stichworten und mit entstellter Schrift geschrieben, haben wir, als von einer Hand herrührend, nicht erkannt. Zu 1) bemerken wir, daß uns über die Gesellschaft nichts Näheres bekannt ist; zu 2) Wenn die Forderung schon 8 Jahre alt ist, so müssen Sie als Ehrenpflicht betrachten, die Schuld zu tilgen. Hiergegen ist der Einspruch der Verjährung nicht statthaft.

H. J. 10. Die Größe beläuft sich bei den Husaren von 1.57 bis 1.72 Meter. Das Körpergewicht darf bis 65 Kilogramm betragen. Wenn Sie als Freiwilliger bei einem Husaren-Regiment eintreten, müssen Sie sich zu einer dreijährigen Dienstzeit verpflichten. Nach Ablauf dieser Zeit können Sie mit einem anderen Regiment kapitulieren. Von den schwarzen Husaren sind in Garnison des Husaren-Regiment Nr. 1 und 2 in Danzig, das Husaren-Regiment Nr. 17 in Braunschwieg.

C. S. 33. Die Bibliotheken finden Sie aufgeführt im Bonner Adressbuch auf Seite 429. Die Abonnementpreise erfahren Sie in den betreffenden Geschäftsstellen.

Kündigung. Ich habe ein möblieres Zimmer zum Monatspreise zum ersten gemietet. Ich möchte aber schon am 15. des Monats ausziehen. Wenn ich zum ersten kündige, kann ich dann schon zum 15. September ausziehen, oder muß ich den Monat voll bis zum 1. Oktober bezahlen?

Antwort: Die Kündigung ist nur für den Schluß des Kalendermonats zulässig. Sie müssen also den ganzen Monat September zahlen.

Gläubiger. Den von Ihnen erwähnten Forderungen können Sie nur in der Weise erreichen, daß Sie das Einkommen der Gläubiger erzielen, welche die Forderungsbekanntmachung haben.

Ter Knabe Karl. Gut eingerichtete Kleider- und Schuhmacherwerkstätten, wenn das Papier sehr ist und nicht verbleibt, ohne besondere Schutzmaßregeln sehr lange ganz gut. Wenn Sie aber ein Lebriges thun wollen, so überlegen Sie die Zeichnungen mit einer ganz dünnen Schicht von aufgeschlammtem Gummi arabicum. Vor der Klebung sehr weich, so kannst Du vorher Milch über das Ganze gießen.

C. S. 36. Wenn Sie zum Landsturm gehören, haben Sie mit der Militärbehörde nichts zu thun.

Militaria. 1) Die Ober-Erziehungscommission tagte vom 7. bis 15. Juli 1902 in Bonn. — 2) An den Herrn Civilvorstehenden der Erziehungskommission. Eine außerordentliche Musterung wird nur in ganz besonders dringenden Fällen vorgenommen.

R. K. Sieburg. Ihre erste Frage legen Sie am besten einem Gelehrten Ihrer Konfession vor. — Auf die zweite antworten wir: Schaden wird das Mittel nicht, aber wahrscheinlich auch nicht viel helfen. Sie können ja immerhin einmal einen Versuch damit anstellen.

Chesier. Ist es wahr, daß nach dem Tode von Oth Wasser nicht getrunken werden darf? In dem Falle müßte ich ja einen sehr seltenen Magen haben, denn ich habe damit nie beunruhigt und genützt. Meine blühende Veranlassung sind sehr penibel damit. Sage Du ihnen, bitte, wie sich's verhält.

Antwort: Im Allgemeinen erzeugt Wasser nach Obsequenke Durchfall, doch ist die Wirkung dazu individuell verschieden. Auch sind gewählte Früchte nicht so bedenklich als rohe. Dein Magen wird wohl recht gut und gesund sein. Verleihe jedenfalls Niemandem dazu, es Dir nachzuahmen; Du wüßtest sonst wenig Dank davon.

Sprechsaal.

[3330] Pferdebahn nach Endenich. In einer vor längerer Zeit stattgehabten Sitzung des Endenicher Gemeinderaths wurde der Veranlassung eines Vertrages mit der Pferdebahn-Gesellschaft mein Antrag, derselben die kostenfreie Benutzung unserer Gemeindegasse, sogen. „Concession“, nur auf so lange Zeit zu erlauben, wie auch der Vertrag mit der Stadt Bonn liefe und unter den nämlichen Bedingungen, von der Mehrheit abgelehnt. Es wurde geltend gemacht, uns Endenicher müsse es vor Allem darauf ankommen, endlich, endlich, die Pferdebahn zu bekommen; wie sich nach vielen Jahren die Stadt Bonn mit der Gesellschaft abfinde, könne diesem allgemeinen, ohne Zweifel durchaus berechtigten Wunsch gegenüber für unsere Gemeinde ganz gleichgültig sein. Unser Vertrag bedürfte aber der Genehmigung des Kreis-Ausschusses des Landkreises. In einer vor mehreren Wochen stattgehabten Sitzung unseres Gemeinderaths wurde vom Herrn Bürgermeister mitgeteilt, der Kreis-Ausschuß wolle seine Genehmigung nur dann erteilen, wenn unser Vertrag der Gesellschaft die „Concession“ nur auf die Dauer und unter den Bedingungen erteile, wie sie zur Zeit für die Stadt Bonn beständen. Demgemäß wurde dann von unserem Gemeinderath beschlossen und ist nun die Genehmigung des Kreis-Ausschusses mit Sicherheit zu erwarten.

Dieser geschätzlichen Sachlage gegenüber läßt sich die ganz lange Verhandlung der Stadtverordneten vom 22. ds. Mts., trotzdem sich die Stadt Bonn in einer eigentümlichen Situation befinden solle, weil es „in dem Bewußtsein der Stadtverordneten-Versammlung vom 1. März 1901 nicht ausdrücklich angegeben sei, bis zu welchem Zeitpunkt die Stadt der Rheinisch-Westfälischen Bahn-Gesellschaft die Benutzung städtischer Straßen für die Straßenbahn-Linie nach Endenich einräume“ (General-Anzeiger vom 23. ds. Mts., Seite 2), nur durch Unkenntnis der betreffenden Verhandlungen des Kreis-Ausschusses und unseres Gemeinderaths erklären.

Was man von Seiten der Stadt, nach dem Berichte des Herrn Abgeordneten, als selbstverständlich angenommen und darum verkannt hatte, ausdrücklich auszubedenken, anstatt so gleich nach einem westfälischen Ausdruck „Rügel mit Rüpfen zu machen“, haben Kreis-Ausschuß und Gemeinderath längst wieder ausgeglichen. Vollkommen klar ist es auch, daß, wenn wirklich der Vertrag zwischen der Stadt Bonn und der Gesellschaft über das Benutzungsrecht der Straßen mit dem 22. August 1900 ohne vorherige Uebernahme seitens der Stadt endigen sollte, es wohl in technischer wie in pekuniärer Beziehung geradezu unmöglich wäre, den Betrieb für die Strecke nach Endenich, also etwa von der Poppeledorfer Bonnerstraße bis zur Frohnengasse in Endenich, fortzuführen. Es kann dieses auch wirklich in gutem Glauben nicht die ethische Pflicht der Gesellschaft sein, für die Zeit von 1900 bis 1902, gemäß einem eventuellen Vertrage mit Endenich, auf 50 Jahre von 1902 an. Diefelbe scheint dann vielmehr die Endenicher „Concession“ nur als Grundlage einer Fortsetzung nach Duisburg (oder Lengsdorf), oder zur Steigerung des Preises für die Ueberlassung ihrer Berechtigungen an die Stadt für die Jahre von 1900 bis 1902 benützen zu wollen. Das wird ihr hoffentlich nicht gelingen.

Endenich, 28. August 1902.

A. v. Hymmen.

Von Nah und Fern.

→ Wehlen, 28. Aug. Einen recht freundlichen Anblick gewährt zur Zeit unsere Friedhofsanlage. Schon im vorigen Jahre erhielt dieselbe ein Totenhaus und eine ganz malerische Einfassungsmauer, und augenblicklich ist man damit beschäftigt, auf drei Seiten des Gottesackers Trottoirs herzustellen. — Das Unwesen des Dbst- und Blumendiebstahls ist doch leider sehr immer mehr breit, und scheint unsere Ortschaften gegen die Verbrechen nachzugehen. Wehlen wird der Raub durch halbwüchsige Jungen, über die die Eltern ihre Macht verloren haben, ausgeübt. Eine scharfe Kontrolle wäre angebracht, zumal weil bei diesen Räubereien die Bäume und Sträucher auch schwer beschädigt werden.

→ Wannen, 28. Aug. Heute Vormittag um 10 Uhr trafen auf dem hiesigen Bahnhofe neun Auerer von auswärts ein, um hierauf die Arbeit aufzunehmen. Sie wurden von mehreren hiesigen Bauunternehmern in Empfang genommen und sollten nach den Baustellen gebracht werden. Es hatten

sich aber auf dem Bahnhof-Vorplatz etwa 80 streikende Auerer eingefunden, um die Angekommenen von der Arbeitsaufnahme abzuhalten. Trotz des Eingreifens der zum Schutz der Arbeitswilligen erschienenen Polizeibeamten gelang es den Streikenden, fünf der eingetroffenen Maurer mit sich fortzuführen. Die anderen Vier wurden mit einem vierwheiligen Wagen unter Polizeibegleitung nach Unterarmen gefahren, wohin ihnen eine Anzahl der Streikenden mit der Straßenbahn nachfolgte. Unterwegs sprang jedoch noch einer aus dem Wagen.

→ Maria Raach, 27. Aug. In der Abtei Maria Raach werden geistliche Exercitien abgehalten vom 18. bis 22. September für Universitätsstudenten (Theologen und Nichttheologen), sowie vom 6. bis 10. October (nicht, wie früher bestimmt worden, vom 29. September bis 2. October) für Volksschullehrer.

→ Berlin, 25. Aug. In der Jüdenstraße waltet jetzt die Epiphyade des Maurers. Ein ganzer Häusercomplex ist niedergelegt, wie lange der andere noch stehen wird, wer weiß es? Es ist ein Stück interessanter Berliner Vergangenheit, das mit der alten Jüdenstraße zu Grabe geht. Die Geschichte der Berliner Juden ist eng mit ihr verknüpft. Die Juden waren in unserer Stadt schon unter den Askoniden ansässig, genossen unter den Wittelsbachern als des Markgrafen „Kammer knechte“ sogar nicht unbedeutendes Ansehen. Das Stadtbuch hat ein ganzes Kapitel mit der Ueberschrift: „Der Beginn der Juden Recht.“ Das Ghettto Alt-Berlins lag auf dem großen Jüdenhof, er bestand schon um 1200 und trug schon damals eine Synagoge. Im 13. Jahrhundert standen neun „Judenbänke“ darauf.

→ Berlin, 25. Aug. Eine Trefsnige verursachte vor dem Lustpavillon im Zoologischen Garten eine peinliche Scene. Eine hübsche junge Dame stand dort schreiend und um sich schlagend; wor sich ihre Näheren, wurde zurückgeschoben. Erst einigen handfester Männer war es nach einiger Zeit gelungen, die sich wie wahnsinnig Gebärdende zu bewältigen. Von diesen wurde sie nach der Unfallstation gebracht, wo deren Arzt die Ueberführung der Unglücklichen nach der Frauenanstalt Döllberg anordnete.

→ Berlin, 25. Aug. Ein 30jähriger Kaufmann befand sich vor 14 Tagen mit seiner jungen Frau auf der Hochzeitsreise in Paris. Als der Mann von einem Ausgang mitläßig ins Hotel zurückkehrte, fand er die Stubenthür verschlossen, und da auf sein wiederholtes Pochen und Rufen nicht geantwortet wurde, ließ man die Thür durch einen Schloffer aufbrechen. Die Frau wurde mit durchschüttelten Pulsdadern entseelt im Bett liegend aufgefunden; sie war freiwillig aus dem Leben geschieden.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 30. August.

→ Wettspiel. Am Sonntag Nachmittag wird auf dem Reffenicherfelde zwischen dem Fußballclub Germania und dem Fußballclub Bonna ein Wettspiel ausgetragen.

→ Die Vürschenschaften und der Zweikampf. Der letzte Delegirte der deutschen Vürschenschaft, welcher bei Gelegenheit der Enthüllung des Vürschenschafts-Denkmal in Eisenach abgehalten wurde, ergab neue Bestimmungen über die Ehrengelbe und Zweikampfregelein, die der Södelmensur an und für sich, wie auch dem Kartellträger und Ehrengericht eine erhöhte Bedeutung verleihen und sich im Allgemeinen gegen die Pistolenmensur erklären. Die neu bearbeitete Ehrengelbe tritt vom 1. October 1902 an in Kraft und ist bindend für sämtliche Vürschenschaften.

→ Einer hohen kaiserlichen Persönlichkeit wurde, wie kürzlich berichtet wurde, ein Sandkoffer auf dem Bahnhofe in Köln aus dem D-Wagen gestohlen. Wie nunmehr feststeht, ist das Opfer des Diebstahls Kronprinz Konstantin von Griechenland. Der Koffer soll wichtige Schriftstücke enthalten haben. Die griechische Presse knüpft an diesen Vorfall lange Erörterungen über die mangelnde Aufsicht der deutschen Polizei. Wäre in Athen dem deutschen Kronprinzen etwas Ähnliches passiert, so würde dies eine große Enttäuschung über die mangelnde Sicherheit in Griechenland zur Folge haben. Dieser Vorwurf ist absolut unbegründet, da der Koffer in der Obhut der begleitenden Dienerschaft gewesen ist.

→ Warnung. Seit einigen Tagen läßt sich ein Ausländer hier auf, der junge Mädchen zu überreden sucht, mit nach Rotterdam zu fahren. Er verspricht ihnen gutgehende und angenehme Stellen. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat man es mit einem jener Mädchenhändler zu thun, die in letzter Zeit in den Städten der Rheinprovinz ihr sauberes Gewerbe ausüben. Man vermuthet, daß es ihm in einem Falle gelungen ist, ein Mädchen zu verführen, ihm nach Köln zu folgen. Der Polizei wurde leider erst Mittheilung gemacht, als es zu spät war.

→ Die feindlichen Nachbarn. Die zu Godesberg wohnenden Eheleute L. waren ihren Nachbarn, der Wittwe G. und deren Sohn nicht besonders grün. Schon öfters war es zu Auseinandersetzungen gekommen. In einem Abend im Juni plagte die Bombe. Nach kurzem Wortwechsel schlug Frau L. an der Wohnung ihrer Nachbarin ein Fenster ein und hieb dann mit einem Beien auf die im Zimmer sitzende Wittve G. ein. Diefenigen Fensterscheiben, die dabei noch ganz blieben, schlug dann der Mann der L. ein. Frau G. nahm nun ihrerseits ein altes Gewehr, suchte die damit durch die entstandenen Lufthöhlen den Eheleuten L. vor dem Gesicht herum und schüttete ihnen dann „zur Abkühlung“, wie sie sagte, einen Kübel Wasser auf die Köpfe. Dieser Guß wurde von den Angefohlenen mit mehreren leeren Flaschen quittirt. Am Schöffengericht fand gestern das Nachspiel zu dieser Abentheuerung statt. Die Eheleute L. wurden wegen der Schußbedrohung zu je 3 M. verurtheilt; die Ehefrau L. außerdem wegen Mißhandlung ihrer Nachbarin mit dem Beien zu 5 M.; auch wurden Beiden die Kosten aufgelegt. Der Sohn der Wittve G., der ebenfalls unter Anklage gestellt wurde, wurde freigesprochen.

→ Wiedererkannt. Gestern wurde vom hiesigen Schöffengericht eine Frau von hier wegen Diebstahls zu 5 Tagen Gefängnis verurtheilt. Ein Polizeibeamter, der in einer anderen Sache als Zeuge geladen war, erkannte in ihr die nämliche Person wieder, die er vor zwei Monaten auf dem Bonnerthorweg beim Betteln abgefaßt hatte, nach Feststellung ihrer Person jedoch wieder laufen ließ. Sie gab damals an, eine Frau Zimmermann aus Endenich zu sein. Wie sich später herausstellte, war diese Angabe falsch. Nunmehr wird sie außer wegen Bettelthats auch noch wegen Angabe eines falschen Namens zu verurtheilt haben.

→ Hühner. Zwei Fabrikarbeiter aus Büdingen überfielen ohne jeden Grund in der Nähe von Büdingen einen Sandläufer aus Dollenberg und mißhandelten ihn. Ein Maurer, der dem Mißhandelten zu Hilfe kommen wollte, wurde ebenfalls geschlagen. In Anbetracht dessen, daß die Beiden nicht vorbestraft waren, legte das Schöffengericht eine Geldstrafe von nur 25 M. fest.

→ Ein Italiener von der Polizei mit 6 M. bestraft worden, weil er nach 9 Uhr Abends 3 Fruchtbeeren verkauft hatte. Das Schöffengericht ermäßigte gestern die Strafe auf 2 M., legte aber die Kosten des Verfahrens dem Verurtheilten auf.

→ Der Bierkutscher Herr N. von hier wurde gestern vom Schöffengericht wegen Unerfährigkeit von 41 M. zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt. N. hatte in neun Fällen Gelder für seinen Herrn eingenommen, jedoch nicht abgeliefert.

→ Auf dem gestrigen Gemüsemarkt, der von Käufern und Verkäufern sehr gut besucht war, kosteten hiesige Trauben das Pfund 30 Pfg., fremde 45 Pfg., Pflirsche 40 und 50 Pfg., Aprikosen 50 Pfg., Reineclauden 18 Pfg., Äpfel 13-25 Pfg., Pflaumen 15 Pfg., Katharinapflaumen 30 Pfg., Mirabellen 20 Pfg., Tomaten 30 Pfg., Preiselbeeren 25 Pfg., Birnen 10-20 Pfg., Pilze 20 Pfg., Waldbereen 35 Pfg., Erbsen 15 Pfg., Blumenkohl hiesiger Stück 20 Pfg., fremder 35 Pfg., Endivien Stück 5 Pfg., Kopfsalat 3 Stück 10 Pfg., Gurken

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, vorgestern Abend gegen 7 Uhr meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Maria Battermann
geb. Marquardt

während eines Wochenbettes im Alter von 40 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

der tieftrauernde Gatte nebst 5 Kindern.

Bonn, Obernkirchen, Walsrode, Ahlden und Bremen, den 29. August 1902.

Das Begräbnis findet Statt am Samstag den 30. August, Nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Sterbehause aus Karlstrasse 3.

Das Jahrgedächtniss
für den verstorbenen Herrn

Peter Ritzdorff
Möbelfabrikant

findet am Montag den 1. September, Morgens 9 Uhr in der Remigiuskirche Statt wozu ergebenst eingeladen wird.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen guten Mutter sagen wir hiermit Allen unseren innigsten Dank.

Bonn, 29. August 1902.

Geschwister Ziegler.

Danksagung.

Für die uns beim Tode und Begräbnisse unserer lieben unvergesslichen Mutter Catharina Klein geb. Demerath erwiesene Theilnahme und die schönen Kranzspenden sagen hiermit von Herzen Dank Poppelsdorf, 29. August 1902

Familie Klein.

Indischhinken — Aufschinken
circa 2 Pfund schwer,
Pfund 1.60, Pfund 1.40,

Rauchfleisch
empfiehlt

J. J. Manns
Hoflieferant.

Ungar-Weine
vorzüglicher Qualität, direct bezogen, wie Dunauburg, früher Ober- und Unter-Donau, Benerer Ausbruch, insbesondere Medoc, Ungarwein, dem unterirdisch, empfiehlt an billigen Preisen W. Beterbisch, Colonialwarenhandlung, Stiftstraße 6.

Gelegenheitskauf!
Fahrrad, ganz neu, best. Fabrikat, mit Garantie umfassen. kann bill. zu vert. Wenzelstraße 33.

Unterhalt. Fahrrad
(Wien) bill. zu vert. u. verkauf. Wenzelstr. 33.

Spiegelscheibe
mit Rahmen, 1.45/3.04 m groß, zu verkaufen, Münsterplatz 43.

Abler-Fahrrad
hochfeine Maschine, wie neu, mit ganz neuen Pneumatics, worauf 1 Jahr Garantie, für den festen Preis von 85 Mk.

zu verkaufen,
Wenzelstraße 6.

Neue Plateauwagen
30 und 60 Ctr. Tragkraft, sowie Gefährtswagen und Dreifachstühle billig zu verkaufen.
Kettlich, Büchelstraße 35.

Fahrrad
troden, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Futter-Kartoffeln
gejocht. Vorher Preisangabe.
Brandenburg, Moisdorf.

Einfahrtsthor
fast neu, in Wuppertal zu verkaufen, hoch 3 Meter breit 3,50 Meter. Näb. Gohlertstraße 122.

Landauer
oder ähnlicher Wagen zu kaufen. Off. u. N. K. 497. an die Exp.

Motor-Zweirad
1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wädel
gebrauchte, einfache Wädel werden fortwährend angekauft.
S. Herz, Kettlichstraße 10.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Hubert Wolfgarten
Traudchen Wolfgarten
geb. Schürook

Vermählte.

N.-Dollendorf, Gr.-Rheindorf
30. August 1902.

Ferdinand Jungbluth
Gertrud Jungbluth
geb. Müller

Vermählte.

Bonn, im August 1902.

Ein französisch. Student

wünscht Aufnahme in einer deutschen Familie, um Deutsch zu erlernen.

Briefe richtet man an Georges Fourcade, Savignac de Duras (Lot et Garonne) Frankreich.

Tanz-Unterricht

wird jederzeit erteilt
Breitstraße 105

G. Weißkirchen
Lehrer der Tanzkunst.

Feines Billard
spielen billig, p. Stunde 40 Pfg.

W. Fassbender
Johannisstraße.

Feines Lager-Bier

per Liter 22 Pfg.

Restaurations W. Fassbender,
Johannisstraße.

Rassepferd
frucht u. gesund, sowie 2 kleine Federvagen

wegen Aufgabe des Fuhrwerks billig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition.

Erstklassig. Zuchtvieh
und frische Milch. Kühe empfiehlt fortwährend bei billiger und reeller Bedienung

J. Mendel Jr.,
Medenheim, Hauptstraße 68.
Telephon Nr. 11.

1 Halberdet,
1 4spitziges Dogcart,
4 Pferde u. 2 Geschirre billig zu verkaufen, Endenicherstr. 43.

Prima Landbutter
Pfund 90 Pfg. verlangt ab hier

W. H. Schulte
in Kollburg i. d. Eifel.

Gebrauchter Flügel
billig zu kaufen gesucht.
Offerten unter „Flügel“ an die Expedition.

Zwei gebrauchte Fahrräder
billig zu verkaufen.
Schulz, Argelanderstraße 89.

Verkaufte Zimmer-Einrichtungen
und einzelne Möbel gebe weg, anderweit. Benutzung des Lagers bedeutend unter Preis ab. Joseph Bollig Jr., Dorotheenstraße 30.

Gebr. Rasierstuhl
zu kaufen gesucht.
Off. u. N. K. 497. an die Exp.

Seine Bettstelle billig zu verkaufen, Dorotheenstraße 28.

Handarren
kleine und große, mit und ohne Federn, billig zu verkaufen, sowie eine neue Handarre für Kohlen-transport, Weberstraße 2.

Sopha, sehr schön, billig abzugeben, Molenthal 12.

2 Stück hübsche, Betten mit Einl., vass. l. Hotel od. Fremdenzimmer, sowie 1 hübsch. Vertikow billig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition.

Wegzugshalber
schöne Zweizimmer-Einrichtung preiswürdig zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition.

Kristall-Lampendechter
Kristall-Bandarmleuchter, Badescheinwerfer preiswürdig zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo.

Sophas
raumheller sehr billig zu verkaufen, Kettlichstraße 10.

Costime
und Kindergarderobe aufsteigend, werden billig angekauft, auch außer dem Hause, Rheindorfstr. 95.

Kauler Kirmes.
Restaurant „Eintracht.“

An beiden Kirmestagen
Sonntag und Montag
im großen neu renovirten Saale:
Tanzvergnügen.

Um geneigten Zuspruch bittet
Ernst Schmalenberg.

Kauler Kirmes.
Restaurant Großer Kurfürst

Sandkaule 13 (früher Röth) Sandkaule 13.

Sonntag und Montag von Nachmittags 4 Uhr an:
Grosse Tanz-Reunion.

Dinstag: Familien-Abend mit italienischer Nacht.

ff Niesen-Fahnen mit Compot
1/2 2 Mk., 1/2 1 Mk.

Restauration
„Em Hötche.“

Elektrisches
Riesen-Orchestron

nen aufgestellt.

Es ladet ergebenst ein **Hermann Vogt.**

Kirmes in Grau-Rheindorf.
Restauration Wilh. Brungs.

Sonntag den 31. August und Montag den 1. September, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen.

Montag Morgen, von 9 Uhr ab:

Grosses Früh-Concert.

Dinstag den 2. September, Nachmittags:

Große patriotische Sedan-Feier
mit nachfolgendem
TANZ.

Dinstag, Nachmittags 4 Uhr: Festzug durchs Dorf.

Zu diesen Festlichkeiten laden ergebenst ein
Wilh. Brungs und der Männer-Gesang-Verein.

Kirmes in Grau-Rheindorf.
Restauration N. Luhr.

Sonntag und Montag von 4 Uhr ab:

Großes Tanz-Vergnügen

Montag, Morgens:

Großes Frei-Concert
wobei Gebrauchten verabreicht wird.

Dinstag:

Grosses Königs-, Preis- und Damenvogelschiessen.

Nachdem: Zur Sedanfeier:
Patriotische Aufführungen mit nachfolgendem Tanz.

Pfirsich-Bowle.

Es laden ergebenst ein
die Schützen-Gesellschaft sowie der Militär-Verein.

Kirmes in Duisdorf.
Restaurant z. Alten Post

Inhaber: **Heinr. Kastenholz.**

Sonntag den 31. August und Montag den 1. September, von 4 Uhr ab:

Großes Tanz-Vergnügen.

Dinstag den 2. September, von 4 Uhr ab:

BALL

in dem vollständig neu renovirten Saale, wozu freundlichst einladen
der R.-G.-B. „Cicilia“ und der Obige.

Meine erster Fixmen, sowie ein hochfeines Bier aus der Brauerei Bürger. Brauhaus-Bonn. Kaffee mit Gebä. Div. Abendplatten.

Kirmes in Duisdorf.
Restaurant z. Alten Post

Inhaber: **Heinr. Kastenholz.**

Sonntag den 31. August und Montag den 1. September, von 4 Uhr ab:

Großes Tanz-Vergnügen.

Dinstag den 2. September, von 4 Uhr ab:

BALL

in dem vollständig neu renovirten Saale, wozu freundlichst einladen
der R.-G.-B. „Cicilia“ und der Obige.

Meine erster Fixmen, sowie ein hochfeines Bier aus der Brauerei Bürger. Brauhaus-Bonn. Kaffee mit Gebä. Div. Abendplatten.

Kirmes in Duisdorf.
Restaurant z. Alten Post

Inhaber: **Heinr. Kastenholz.**

Sonntag den 31. August und Montag den 1. September, von 4 Uhr ab:

Großes Tanz-Vergnügen.

Dinstag den 2. September, von 4 Uhr ab:

BALL

in dem vollständig neu renovirten Saale, wozu freundlichst einladen
der R.-G.-B. „Cicilia“ und der Obige.

Meine erster Fixmen, sowie ein hochfeines Bier aus der Brauerei Bürger. Brauhaus-Bonn. Kaffee mit Gebä. Div. Abendplatten.

Kirmes in Duisdorf.
Restaurant z. Alten Post

Inhaber: **Heinr. Kastenholz.**

Sonntag den 31. August und Montag den 1. September, von 4 Uhr ab:

Großes Tanz-Vergnügen.

Dinstag den 2. September, von 4 Uhr ab:

BALL

in dem vollständig neu renovirten Saale, wozu freundlichst einladen
der R.-G.-B. „Cicilia“ und der Obige.

Meine erster Fixmen, sowie ein hochfeines Bier aus der Brauerei Bürger. Brauhaus-Bonn. Kaffee mit Gebä. Div. Abendplatten.

Ausstellung
Düsseldorf 1902.

Eintrittspreise:
vor 10 Uhr Morgens: 2 Mark
von 10 Uhr ab: 1 Mark
Mittwochs: 50 Pfg.

Bereine und Versammlungen
ermäßigung auf die Hälfte nach
vorheriger Vereinbarung.

Dauerkarten vom 1. August
ab zum ermäßigten Preise
von 10 Mk., für Kinder 6 Mk.

Billige Logis
durch das amtliche Verkehrs-
bureau der Ausstellung,
Düsseldorf, ganz nahe am
Hauptbahnhof, und auf der
Ausstellung dicht am Aus-
stellungsplatz, vermittelt
sich dort gute und billige
Unterkunft in Hotels und
Privathäusern. Wohnungen
reichlich vorhanden.

Concerte: tags 3 Uhr
ab bis Abends 10 1/2
Uhr durch zahlreiche
Capellen. Programme sc.
aus dem Ausstellungs-
Tageblatt zu ersehen.

Grosse Fontaine.
Abends prachtvolles Far-
benpiel. Glänzende Be-
leuchtung aller Gebäude
und der Rheinbrücke.

Nächstes
Grosses Feuerwerk
Freitag, 5. Sept.

Ziehung 15.—23. Oct. 1902.

Nie dagewesen!
Für nur 1 M. 40000
Mark bares Geld.

AUSSTELLUNG
1902

**INDUSTRIE-GEWERBE- u.
KUNST-AUSSTELLUNG** 1. u. 2. Oct.

**Ausstellungs-
Lotterie**
Bare Geldgewinne.

1 x 40000 bar	40000 Mk.
1 x 30000 "	30000 "
1 x 20000 "	20000 "
1 x 15000 "	15000 "
3 x 10000 "	30000 "
4 x 5000 "	20000 "
10 x 3000 "	30000 "
10 x 2000 "	20000 "
15 x 1000 "	15000 "
60 x 500 "	30000 "
150 x 300 "	45000 "
200 x 100 "	20000 "
500 x 50 "	25000 "
1000 x 30 "	30000 "
2000 x 20 "	40000 "
4000 x 10 "	40000 "
10000 x 5 "	50000 "

17956 Gew., zus. 500000 Mk.

Lose à 1 Mark, Porto u. Liste
50 Pfg. extra, empfiehlt u. ver-
sendet, auch unter Nachnahme,
bei Mehrabnahme Rabatt.

General-Debit
Ferd. Schäfer
Düsseldorf

Deutschlands
größte u. chancen-
reichste
1 Mark-Lotterie.

Kunstpalast, nationale
Kunstausstellung, kunst-
historische Ausstellung,
geöffnet von Morgens
9 bis Abends 7 Uhr.

Kairo, Orientstraße und
Kairo, nubiisches Dorf, ist
d. ganzen Tag bis Abends
11 Uhr geöffnet. Dasselbst
Bazar, Café's mit Con-
certen, Theater etc.

Haus
Dosaarten zu vermieten oder zu
verkaufen. Off. u. N. K. 497.
24. an die Expedition.

Fortzugshalber ist eine
Wohnung
3 Zimmer und Küche, 2. Etage,
am 1. oder 15. October zu ver-
mieten, Beringstraße 16.

Häuser-Verkauf.
Drei elegante Häuser, mit sehr
groß. Gärten, gelegen Rheindorf
in Kettlich, sind billig und
unter glänzl. Verhältniss zu ver-
kaufen. Näb. beim Eigentümer
A. de Wyl,
Kettlich, Burgstraße 137.

Zwei Zimmer
und Kuch. an ruhige Leute zu ver-
mieten, Brüderstraße 16.

Germünte gut
in schön ruhiger Lage nahe der
Infanterie-Kaserne zu vermie-
ten, Kettlichstraße 46.

Geschäftshaus.
Großes Geschäftshaus, Ede
Bauweise, mit 10 Zimmern,
abgetheilt in 2 Parteen, und 2
abgetheilt in 10 Zimmern, ist
zu verkaufen oder zu vermieten.
Näheres A. de Wyl, Kettlich,
Burgstraße 137.

Wirthschaft
bessere, rentl. am Siebengebirge
zu verkaufen. Contum wird nach-
gewiesen. Anzahl. 8000 Mk. Off.
u. N. K. 497. Oberdellendorf.

Stadthalle
in der Gronau.

Sonntag den 31. August:
Großes Militär-Concert
ausgeführt von der ganzen Capelle des Königl.
Infanterie-Regiments,
unter Leitung des Königl. Musik-Directors
Herrn Th. Bielefeld.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Preussischer Hof.
Kauler Kirmes.

Sonntag und Montag, von 11 Uhr ab:

**Musikalische, theatrale, gemütliche
Morgen-Unterhaltung.**

Von Abends 7 1/2 Uhr ab:

Concert.

Gleichzeitig empfiehl bei reicher Auswahl meine vorzügliche Küche.
Junges Feldbühn mit neuem Sauerbrant 1.50.
Junges Faba mit Compot oder Salat 1.20.
Jos. Krahe.

Kauler Kirmes.
Restaurant „Zum Mohren“,
18 Bonungasse 18.

Große Concerte der Tyroler-Concert-Gesellschaft
„D'oberinthalen.“

Sonntag Abends: Concert von 8—11 Uhr.
Sonntag: Matinee von 11—1 Uhr.
Sonntag: Nachmittags: Concert von 6—11 Uhr.
Montag: Matinee von 11—1 Uhr.
Montag: Nachmittags: Concert von 4—11 Uhr.
Dinstag Abends: Concert von 6—11 Uhr.

Entrée frei. Entrée frei.
ff. Biere, reine Weine, gute Küche empfiehlt
Hochachtung
H. Tappe.

Restauration Carl Quester
Maargasse 22.

Bei Gelegenheit der Kauler Kirmes findet in
meinem Lokale Sonntag und Montag

Großes Concert
Statt.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt

Stiftungs-Feier
der

Bodensee-Bereinigung.
Samstag den 30. August Abends 9 Uhr:

Fest-Sitzung mit Damen
im Vereinslokal Restauration D. Günterberger.

Sonntag Mittag 12 1/2 Uhr: Fahrt per Schiff nach Untel. Ein-
tritt im Winterverein. Freunde und Gönner sind willkommen.
Der Vorstand.

Kirmes in Duisdorf.
Sonntag den 31. August:

Großes Tanzvergnügen
im Lokale der Wittve Constantin Kleefisch.
Anfang 4 Uhr.

Es laden ergebenst ein
der Männer-Gesangverein Niederkrantz
und Frau C. Kleefisch.

Für gute Speisen und Getränke sowie für junge
Fahnen ist bestens gesorgt.

Erntefest in Muffendorf.
Restauration M. Schneider.

Sonntag den 31. August,
von Nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen
wozu freundlichst einladen
der Obige
und G.-B. Freundschaftsbund.

Möbl. Zimmer
Partee, ungenirt, von einem
Kaufmann gesucht.
Offerten mit Preisangabe
unter W. R. 101. an die Exp.

Klein. möbl. Zimmer
zu vermieten, Weidenberg 20.

Erste Etage
mit 3-4 Zimmern in der Nähe
Schumannstraße od. Kettlichstr.
zu mieten gesucht. Off. unter
Z. 100. an die Expedition.